

Immaterielles Kulturerbe

Menschen erhalten und gestalten ihr kulturelles Erbe, indem sie kreatives Wissen und Können an die nächsten Generationen weitergeben. Dies umfasst darstellende Künste, Musik, Handwerk, Umwelt, Feste und soziale Praktiken. 182 Staaten haben das UNESCO-Übereinkommen von 2003 zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes ratifiziert. Ob Fado, Rumba, Tai-Chi oder Kalligraphie – sie alle gehören zu den 730 UNESCO-Einträgen. Deutschland war bisher an zehn Einträgen beteiligt. Außerdem erstellt die Bundesrepublik auf Vorschlag der Zivilgesellschaft ein Bundesweites Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes mit bisher 150 Kulturformen und Modellprogrammen.



Unser Beitrag

Für das Immaterielle Kulturerbe setzten wir uns 2023 ein durch ...

... die Begleitung der deutschen Delegation zur 17. Sitzung des UNESCO-Ausschusses in Kasane, Botswana, und bei einer zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe zu Artikel 18 des UNESCO-Übereinkommens in Paris, Frankreich.

... die Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren wie der Deutschlandstiftung Integration oder Wikimedia Deutschland bei thematischen Veranstaltungen.

... die Koordination der Beiträge aus Deutschland für den internationalen Fotowettbewerb „Wiki Loves Safeguarding Living Heritage“.

... die Begleitung von UNESCO-Urkundenverleihungen an die Trägergruppen der Flößerei und des Modernen Tanzes.

... Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen anlässlich des Jubiläumsjahres.



Gruppenfoto mit allen Preisträgerinnen und Preisträgern der neuen Einträge im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Potsdam © Ralf Roletscheck CC BY-SA 3.0

Das Immaterielle Kulturerbe im Jubiläumsjahr

2023 feierte das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes sein 20-jähriges Jubiläum. In Deutschland jährte sich außerdem zum zehnten Mal die Annahme des Übereinkommens durch die Bundesrepublik, was von zahlreichen Veranstaltungen und Feiern begleitet wurde.



Dr. Marlen Meißner, Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, und Ray Lätzsch, Vorsitzender des Sächsischen Landesverbands der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V. schneiden während der Festveranstaltung im Festspielhaus Hellerau in Dresden einen Kuchen an. © Crispin-Iven Mokry

Den Auftakt bildete eine Tagung, die vom Land Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der Deutschen UNESCO-Kommission ausgerichtet wurde. Weitere Bundesländer organisierten ebenfalls Feiern und würdigten Trägergruppen Immateriellen Kulturerbes aus der Region. Die Universität Heidelberg veranstaltete eine Podiumsdiskussion zu Einträgen im Bundesweiten Verzeichnis. Die Universität Bamberg bot eine Vorlesungsreihe zum Thema Immaterielles Kulturerbe an und das Berliner Komitee für UNESCO-Arbeit organisierte eine Tagung. Die Deutsche UNESCO-Kommission veranstaltete außerdem eine Tagung zur Reflexion über die Umsetzung des Übereinkommens in Deutschland.

Das Jubiläumsjahr 2023 zeigte das große öffentliche Interesse am Immateriellen Kulturerbe. Das Übereinkommen erweist sich als ein passendes Instrument, um die kulturelle Vielfalt des in Deutschland praktizierten immateriellen Erbes zu erfassen und Gruppen und Gemeinschaften miteinander zu vernetzen.